



Interoperabilität durch Normung und Standardisierung

Einbindung der deutschen
Gesundheitstelematik in die internationale
Normung

Berlin, 24. Juni 2015

Deutscher Weg zu Interoperabilität in der Gesundheitstelematik

- eHealth-Planungsstudie Interoperabilität (IOP)
- Referentenentwurf zum Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen (e-Health-Gesetz)

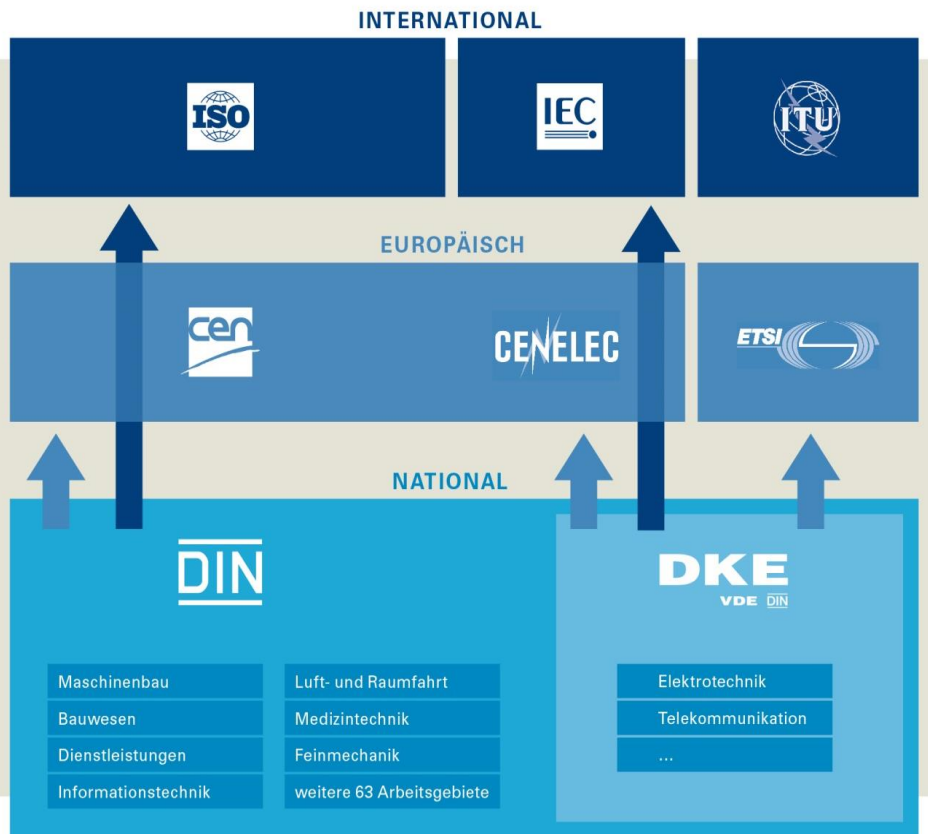
Interoperabilitätsverzeichnis

eHealth-Planungsstudie Interoperabilität (IOP)

- eHealth Rath
- eHealth-IOP-Repository
- Fachliche Konzeption, Ausschreibung, Entwicklung Inbetriebnahme
- Operative Tätigkeiten bei gematik

- Rechtsaufsicht des BMG unterstellt
- Standardisierung wird hoheitliche Aufgabe qua Verwaltungsakt
- "... regulativ DIN zur Anpassung oder gar Rückzug von Normen verpflichten"

Nationale Interessenvertretung



- ISO:** Internationale Organisation für Normung
- IEC:** Internationale Elektrotechnische Kommission
- ITU:** Internationale Fernmeldeunion
- CEN:** Europäisches Komitee für Normung
- CENELEC:** Europäisches Komitee für Elektrotechnische Normung
- ETSI:** Europäisches Institut für Telekommunikationsnormen
- DIN:** Deutsches Institut für Normung e.V.
- DKE:** Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE

DIN und DKE vertreten die nationalen Interessen in der europäischen und internationalen Normung.

DIN

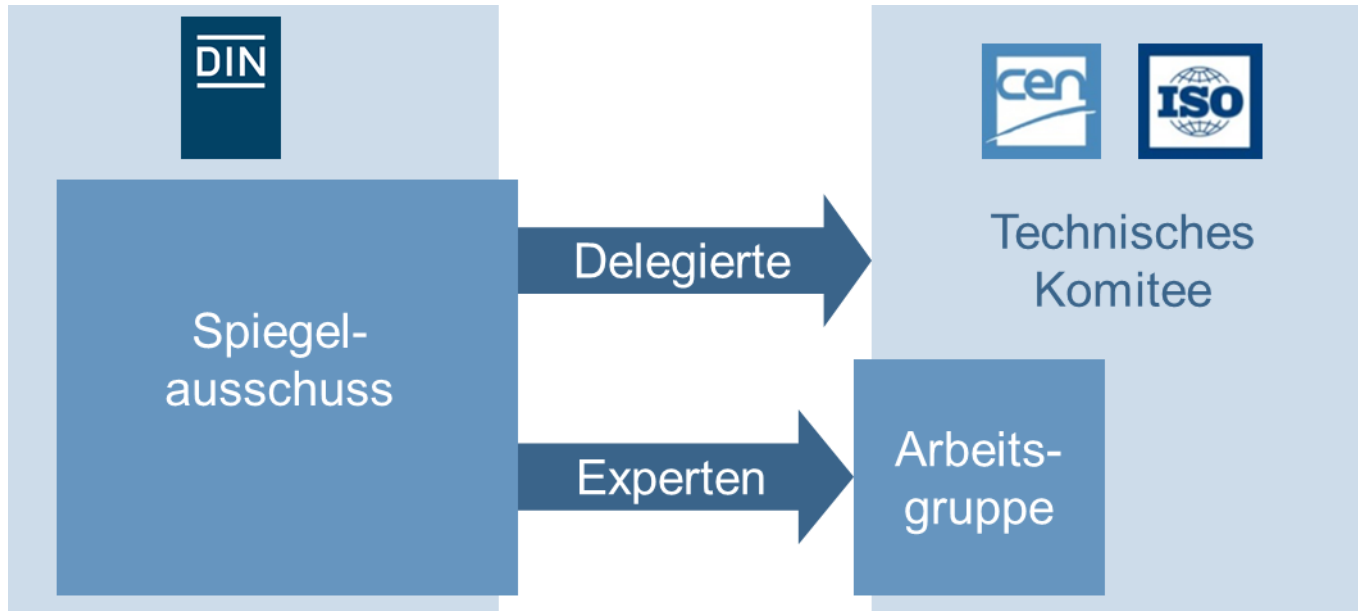
Ziele des Gesetzes

- **Einführung nutzbringender Anwendungen der elektronischen Gesundheitskarte**
- **Telematikinfrastruktur: Sicherheitsmerkmalen als die zentrale Infrastruktur**
- **sichere Kommunikation im Gesundheitswesen etablieren und weitere Anwendungen im Gesundheitswesen und für weitere Leistungserbringer zu öffnen,**
- **Strukturen der Gesellschaft für Telematik verbessern und ihre Kompetenzen zu erweitern,**
- **Interoperabilität der informationstechnischen Systeme im Gesundheitswesen verbessern,**
- **telemedizinische Leistungen fördern.**

§ 291e Interoperabilitätsverzeichnis

- **elektronisches Interoperabilitätsverzeichnis für technische und semantische Standards, Profile und Leitfäden für informationstechnische Systeme im Gesundheitswesen.**
- **für die Nutzung öffentlich zur Verfügung zu stellen**
- **eine Geschäfts- und Verfahrensordnung**
- **Verfahren der Aufnahme von Informationen**
- **die Fachöffentlichkeit über den Stand des Aufbaus, der Weiterentwicklung und der Pflege des Interoperabilitätsverzeichnisses im Internet zu informieren.**
- **kann die im Verzeichnis enthaltenen technischen und semantischen Standards, Profile und Leitfäden nach Absatz 8 als Referenz für informationstechnische Systeme im Gesundheitswesen empfehlen.**
- **Informationsportal aufzubauen**

Mitarbeit in internat. Und europäischen Normungsgremien



Medizinische IT - Standards im Einsatz

DIN AA INTEROPERABILITÄT

- **EHR Informationsmodelle**
- **mHealth**
- **Medical waveform format**
- **Health informatics-Genomic Sequence Variation Markup Language**
- **Electronic Health Record Communication**
- **EHR Functional Modell**
- **IHE Prozess**
- **HL7 CDA Clinical Document Architecture**
- **ISO 11073 Datenaustauschformat für Medizin-Daten (z.B. Glukometer, Waage, Blutdruckmessgerät)**
- **ISO 12052 DICOM (z.B. Bilddaten in der Radiologie)**

Realisierung des Interoperabilitätsverzeichnisses in Form eines Internetportals

- **Volltexte aller Normen und Standards**
- **Volltext-Indexierung aller Normen und Standards (Stichwort: Semantische Suchmaschine)**
- **Aufzeigung der Interdependenzen der Normen und Standards z. B. durch automatisch generierte Darstellung der Verweisungen der Dokumente untereinander**
- **Information über laufende oder bevorstehende Überarbeitungen von Normen und Standards**
- **„Normen- und Standardradar“, der über neue Entwicklungen auf fachlich angrenzenden Gebieten Auskunft gibt**
- **Bereitstellung von Kollaborationswerkzeugen, die den Experten die Arbeit am Interoperabilitätsverzeichnis erleichtern**

www.din.de



DIN e. V.
Am DIN-Platz
Burggrafenstraße 6
10787 Berlin